

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 19 (1932)
Heft: 7

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Laufende

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK Nr.
Altstetten	Schulhausbaukommission Altstetten	Primar- u. Sekundarschulhausanlage mit zwei Turnhallen, Kindergartengebäude und Hallenschwimmbad	In der Stadt Zürich oder in den Gemeinden Affoltern-Zh., Albisrieden, Altstetten, Höngg, Oerlikon, Schwamendingen, Seebach und Witikon verbürgerte oder mindestens seit 1. Januar 1932 niedergelassene Architekten	5. Sept. 1932	Mai 1932
Bern	Eidg. Post- und Eisenbahndepartement	Neue schweiz. Briefmarken	Sämtliche Künstler schweizerischer Nationalität	15. August 1932	Juni 1932
Stockholm	Stadtverwaltung	Städtebauliche Umgestaltung des Stadtteils Norrmalm	International	1. März 1933	Juni 1932
Zollikon	Gemeinde Zollikon	Schulhausanlage, Gemeindehaus, Ueberbauung des Buchholzareals	In Zollikon verbürgerte od. seit 1. Januar 1932 in Zollikon niedergelassene Architekten; im weiteren die Verfasser der im Bebauungsplanwettbewerb prämierten und angekauften Entwürfe, und sechs bereits eingeladene Architektenfirmen	—	Juli 1932
Zürich	Stadtrat	Schmuckbrunnen zu Ehren von Prof. Dr. Forel an der Ecke Rami-Plattenstrasse	In Zürich, Affoltern (Zeh.), Albisrieden, Altstetten, Höngg, Oerlikon, Seebach, Schwamendingen und Witikon verbürgerte oder seit Beginn des letzten Jahres niedergelassene Bildhauer und Architekten	—	Juli 1932
Chur-Zürich	Lignum und SWB	Gewinnung neuzeitlicher Entwürfe für Holzhäuser	Seit 1. Januar 1930 in der Schweiz niedergelassene Architekten, Ingenieure, Zimmermeister und Holzbaufirmen	10. Januar 1933	Juli 1932
Bern	Gemeinderat der Stadt Bern in Verbindung mit den Gemeinderäten der Vorortgemeinden	Entwürfe für einen allgemeinen Erweiterungsplan der Stadt Bern und ihrer Vororte	Schweizer u. seit 1. Januar 1930 in der Schweiz niedergelassene Fachleute	31. Juli 1933	Juli 1932

Neu ausgeschrieben

BERN. Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen allgemeinen Erweiterungsplan der Stadt Bern und ihrer Vororte. Der Gemeinderat der Stadt Bern veranstaltet in Verbindung mit den Gemeinderäten der Vorortgemeinden unter den schweizerischen und den seit 1. Januar 1930 in der Schweiz niedergelassenen Fachleuten einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen allgemeinen Erweiterungsplan der Stadt Bern und ihrer Vororte. Einlieferungstermin: 31. Juli 1933.

Der Wettbewerb bezweckt die Gewinnung geeigneter Vorschläge für die Regelung der Bebauung der noch nicht überbauten Teile der Stadt Bern und ihrer Vororte, sowie für die möglichen Verbesserungen in den schon bebauten Stadt- und Vorortteilen; ferner für den Ausbau der Verkehrsanlagen und des Strassennetzes.

Für die Beurteilung der Projekte ist ein Preisgericht von 13 Mitgliedern bestellt, bestehend aus folgenden Herren: Baudirektor I, H. Lindt, als Vorsitzender, Bern; W. Bösiger, Arch. BSA, Baudirektor des Kantons Bern, Bern; Gemeinderat R. Grimm, Direktor der Industriellen Betriebe, Bern; A. Acatos, Oberingenieur der S. B. B., als Vertreter der S. B. B.; Prof. Dr. ing. O. Blum, Hannover;

van Eesteren, Architekt der Abteilung Stadterweiterung, Amsterdam; K. Hippenmeier, Arch. BSA, Chef des Bauungsplanbureau, Zürich; A. Hoechel, BSA, Genf; Kantonsingenieur K. Keller, Zürich; Prof. O. Salvisberg, Arch. BSA, Zürich; Bauinspektor H. Christen, Bern; Stadtbaumeister F. Hiller, Bern; Stadtingenieur A. Reber, Bern. Ersatzmänner: Stadtbaumeister M. Müller, St. Gallen; Kantonsingenieur Moor, Basel.

Zur Prämierung von 6—8 Entwürfen steht dem Preisgericht ein Betrag von 60,000 Fr. zur Verfügung, der unter allen Umständen zur Verteilung gelangt. Ausserdem wird dem Preisgericht eine Summe von 20,000 Fr. zum Ankauf von weiteren Entwürfen, die sich nicht in vollem Umfange zur Erteilung eines Preises eignen, im einzelnen aber bemerkenswerte Lösungen einzelner städtebaulicher Aufgaben enthalten, zur Verfügung gestellt. Von dieser Summe müssen 10,000 Fr. auf alle Fälle zur Verwendung gelangen, die übrigen nur insoweit, als die für den Ankauf hiervor aufgestellten Voraussetzungen noch von weiteren Entwürfen erfüllt werden. Für den einzelnen anzukaufenden Entwurf sind mindestens 2000 Fr. zu vergüten.

Die preisgekrönten und angekauften Entwürfe gehen in das freie Eigentum der Stadt Bern über. Der Stadt Bern

Der
erfahrene
Architekt
empfiehlt



Storen

Es gibt nichts Besseres als die seit mehr als 50 Jahren rühmlichst bekannten Schweizer «Tenta»-Fabrikate. Ihre Haltbarkeit und zuverlässige Imprägnierung haben sie mit einem Qualitätsbegriff identifiziert, der von keiner Konkurrenz überboten werden kann.

Die wasserdichten «Tenta»-Stoffe (Storen, Blachen, Zelte, Segeltücher etc.) erhielten die höchsten Auszeichnungen:
Zürich 1883 (Ehrene-Diplom),
Genf 1896 (Goldene Medaille),
Bern 1914 (Grand Prix).

• Saget •

und den an der Veranstaltung beteiligten Vorortgemeinden steht das Recht zu, diese Entwürfe ganz oder teilweise zu verwerten ohne irgendwelche weitere Verpflichtung gegenüber den Projektverfassern.

Sämtliche Unterlagen sind gegen Einzahlung von 120 Fr. auf der Kanzlei der städtischen Baudirektion I zu beziehen. Wird ein programmgemässer Entwurf eingereicht, so wird der Betrag von 120 Fr. zurückerstattet. Werden die Unterlagen innerhalb einer Frist von vier Wochen nach Empfang unbeschädigt zurückgesandt, so werden 80 Fr. zurückvergütet.

Auskunft über das Wettbewerbsprogramm erteilt ausschliesslich und nur schriftlich die städtische Baudirektion I. Anfragen sind bis 31 Dezember 1932 schriftlich an dieselbe zu richten. Die Antworten werden allen Bezügeren der Wettbewerbsunterlagen mitgeteilt. Mündliche Auskunftserteilung erfolgt nicht.

ZOLLIKON. Schulhaus und Gemeindehaus. Zur Erlangung von Entwürfen für eine Schulhausanlage, ein Gemeindehaus und für die Ueberbauung des Buchholzareals, eröffnet die Gemeinde Zollikon einen Ideenwettbewerb. Teilnahmeberechtigt sind sämtliche in Zollikon verbürgerten, oder seit 1. Januar 1932 in Zollikon niedergelassenen Architekten; im weiteren die Verfasser der im Bebauungsplanwettbewerb prämierten und angekauften Entwürfe und sechs bereits eingeladene Architekturfirmlen. Zur Prämierung von 4 bis 5 Entwürfen und für Ankäufe ist dem Preisgericht ein Betrag von Fr. 20 000 zur freien Verfügung gestellt. Das Preisgericht besteht aus den Herren: Gemeindepräsident Dr. E. Utzinger, als Vorsitzender, den Herren Architekten P. Hippenmeier BSA, Zürich 7, K. Knell BSA, Küsnacht, W. Pfister BSA, Zürich, Prof. O. Salvisberg BSA, Zürich 6, Prof. Dr. E. Bähler, Präsident der Schulpflege, Zollikon und Gemeindeingenieur E. Ochsner, als Sekretär, mit beratender Stimme. Als Ersatzmänner die Herren: Architekt R. Riffmeyer BSA, Winterthur, und Prof. R. Dubs, Gemeinderat, Zollikon.

ZÜRICH. Brunnenanlage-Wettbewerb. Der Stadtrat von Zürich eröffnet einen Wettbewerb unter den in Zürich, Affoltern b. Zürich, Albisrieden, Altstetten, Höngg, Oerlikon, Schwamendingen, Seebach und Witikon verbürgerten oder seit Beginn des letzten Jahres niedergelassenen Bildhauern und Architekten für die Erlangung von Entwürfen für einen Schmuckbrunnen zu Ehren von Prof. Dr. Forel an der Ecke Rämi-Plattenstrasse. Für die Ausführung der Brunnenanlage stehen 60 000 Franken zur Verfügung, für die Prämierung von Entwürfen 7500 Franken, für den eventuellen Ankauf von solchen 1500 Franken.

Als Preisrichter sind ernannt: Stadtrat G. Kruck, Vorstand der Industriellen Betriebe, Vorsitzender. Hermann

Haller, Bildhauer, Zürich. H. Herter, Architekt BSA, Stadt-
baumeister. O. Lüscher, Direktor der Wasserversorgung.
Werner Pfister, Architekt BSA, Zürich. Prof. Dr. phil.
Jos. Zemp, Zürich. Ed. Zimmermann, Bildhauer, Zollikon.
Als Ersatzmänner sind bestimmt: Arnold Hünerwadel,
Bildhauer, Zürich. E. Schäfer, Architekt BSA, Zürich.

Die Entwürfe sind in der Zeit vom 29.—31. August
1932 je von 14—18 Uhr beim Verwalter der Kaserne
Zürich abzugeben.

Entschiedene Wettbewerbe

BASEL. Neubau des Kollegienhauses der Universität.
Das Preisgericht hat am 9. Juni, nach viertägiger Arbeit,
von den 200 eingegangenen Entwürfen die folgenden prä-
miert, bzw. zum Ankauf empfohlen:

1. Rang (6000 Fr.): Hans Schenker, Architekt, Aarau, z.
Zt. Stuttgart. 2. Rang (5000 Fr.): Fritz Beckmann, Archi-
tekt, Basel, z. Zt. Hamburg. 3. Rang (3000 Fr.): Schwegler
& Bachmann, Arch., Zürich. 4. Rang ex aequo (2000 Fr.):
Prof. W. Dunkel, Arch. BSA; E. T. H., Zürich. Armin
Meili, Arch. BSA, Luzern. Dr. Roland Rohn, Arch., Zürich.
Ankäufe zu 1000 Fr.: Herm. Baur, Arch. BSA, Basel. Ge-
brüder Keller, Architekten, Bern. Frl. Math. Paula Schild-
knecht, Eschlikon, z. Zt. Radolfzell. Paul Trüdinger, Arch.,
Basel, z. Zt. Stuttgart. Die Entwürfe waren in der Halle I
der Schweizer Mustermesse ausgestellt.

Sogleich nach Bekanntwerden dieses Resultates regte
sich nicht nur in Teilnehmerkreisen eine sehr scharfe
Opposition, die einerseits darauf hinwies, dass das Projekt
im ersten Rang Programmverstöße enthalte, die in der
Vorprüfung und vom Preisgericht unbemerkt geblieben
seien und die im Projekt selbst dadurch kaschiert wur-
den, dass Modell, Lageplan und Geschossgrundrisse un-
tereinander Abweichungen von 5 bis 6 m enthalten. Aus-
serdem sprachen sich sogleich Gerüchte herum von per-
sönlichen Beziehungen zwischen dem Verfasser des im
ersten Rang stehenden Projektes und dem auch diesmal
als Preisrichter amtierenden Professor Bonatz in Stuttgart
— wie er ja auch durch die nicht gerade diskrete Imita-
tion der Kunstmuseums-Bogenhalle unzweideutig genug
den Beifall gerade dieses Preisrichters suchte und fand.

Es wäre im Interesse aller Beteiligten dringend zu
wünschen gewesen, dass Herr Prof. Bonatz sich sogleich
zu diesen Gerüchten in aller Öffentlichkeit persönlich
geäußert hätte, da die recht allgemein gehaltenen De-
mentis in der Presse natürlich nicht die gleiche Beweis-
kraft haben, und jedenfalls kann das Aufkommen dieser
Gerüchte Herrn Prof. Bonatz zeigen, wie schwer sein An-
sehen als Preisrichter bei der Schweizer Architektenschaft
schon durch seine Rolle in der Basler Kunstmuseums-
angelegenheit erschüttert ist. Wenn wir nicht irren, ist



B. A. G. Zuglampe Nr. 81212 mit unifarbigen Pergamentschirm Fr. 42.-

B.A.G.-Lampen strahlen
ein blendfreies, nie er-
müdendes Licht. Jede
B. A. G.-Lampe wirft ge-
nau den ihrem Zweck
entsprechenden Licht-
kegel.

In allen Fachgeschäften
erhältlich. — Verkaufs-
u. Musterlager Kaspar-
Escher-Haus, Zürich,
Stampfenbachstraße 15

B·A·G
Turgi

nunmehr eine Untersuchung dieser neuen höchst peinlichen Angelegenheit durch die zuständigen Organe des SIA und BSA eingeleitet worden.

Leider lässt auch die uns vom Sekretariat des Bau-departements Basel übersandte Notiz über die Disqualifizierung des im ersten Rang stehenden Projektes und eines Ankaufs eine genauere Darlegung der Gründe vermissen, wie sie zur Beruhigung der sehr begreiflichen Aufregung unter den Wettbewerbsteilnehmern wünschbar gewesen wäre. Auch kann man fragen, ob die durch die Disqualifizierung der beiden Projekte freigewordene Preissumme nicht besser zum Ankauf weiterer, vielleicht unausgereifter, aber interessanter Projekte hätte verwendet werden können, an Stelle der höchst summarischen Verteilung auf die anderen, ohnehin schon Prämierten.

P. M.

Die amtliche Kundgebung hat folgenden Wortlaut:

«Das Preisgericht hat in seiner Sitzung vom 27. Juni 1932 festgestellt, dass bei dem im ersten Rang ausgezeichneten Entwurf Nr. 196, Kennwort «Gleichgewicht», Mitarbeiter beteiligt waren, die den Ausschreibungsbedingungen nicht entsprechen. Infolgedessen muss das Pro-

jekt nachträglich ausgeschieden werden. Die Preissumme von Fr. 6000 wird auf die 5 übrigen im 2. bis 4. Rang ausgezeichneten Arbeiten gleichmässig verteilt.

Aus den gleichen Gründen scheidet das angekaufte Projekt Nr. 195, Kennwort «Hof II», aus.

Das Preisgericht.»

CHIASSO. Wettbewerb für die Bahnhofhalle. Am 1. Juni fand in Chiasso durch eine eigens dafür bestellte Jury die Prüfung der auf eine Ausschreibung hin eingelangten Entwürfe für die malerische und bildhauerische Ausschmückung der Schalterhalle des neuen Bahnhofes in Chiasso statt. Es lagen 21 Entwürfe für die bildhauerische und 58 für die malerische Ausschmückung vor. Von der Jury werden zur Ausführung vorgeschlagen: für die Bildhauerei: der Entwurf von Margherita Osswald-Toppi in Ascona; für die Malerei: der Entwurf von Pietro Chiesa in Lugano. Die Entwürfe folgender Künstler wurden mit Preisen oder Entschädigungen bedacht: für Bildhauerei: Louise Wiget in Lugano, Max Uehlinger in Minusio, W. Schwerzmann in Minusio; für Malerei: Emilio Maccagni in Rivera, Ernst Kempfer in Muzzano, Giovanni Bianconi und W. Schwerzmann in Minusio.

Das Spezialgeschäft
für Bauarbeiten in

MARMOR und GRANIT

Alfred Schmidweber's Erben A. G.

Dietikon · Zürich



SCHWEIZERISCHER
**WETTBEWERB
FÜR GRABMAL-
ENTWÜRFE**

PREISSUMME FR. 10.000.—
EINLIEFERUNG BIS 15. OKTOBER

AUSKUNFT
SANITÄTSDEPARTEMENT
BASEL-STADT

FEINE STAUDEN
für Felspartien, Trockenmauern
Rabatten etc.

SELTENE GEHÖLZE
Zwerg- und immergrüne, sowie
prächtige Blütensträucher
Coniferen - Heckenpflanzen

OBSTBÄUME
in Formen und ertragsfähigen
Hochstämmen

DAHLIEN
Gartenwinteraster, Sommer-
blumen

Albert Hoffmann
Dahlien- und Stauden-Kulturen
Baumschulen
Untereingstringen b. Zeh.

*Beratungen, Projekte, Bepflanzungs-
pläne auf Grund reicher Erfahrungen
in über 30-jähriger Praxis*

Preis- und Sortenlisten gratis

LAUSANNE. *Bebauungsplan der Stadt.* Von den 49 eingegangenen Projekten hat das Preisgericht die folgenden mit einem Preise bedacht:

I. Preis (12 000 Fr.): Arch. BSA Georges Epitoux, Lausanne. II. Preis (10 000 Fr.): Architekten BSA Dubois & Favarger und von Ingenieur Scotoni, alle in Lausanne. III. Preis (8000 Fr.): Architekten J. Tschumy und H. Vermeil in Paris. IV. Preis ex aequo (je 5500 Fr.): Arch. Baux & Virieux mit Grundbuchgeometer Virieux, alle in Lausanne; Arch. J. Stengelin in Coligny (Genf). V. Preis ex aequo (je 3000 Fr.): Arch. R. Braillard BSA, A. Duboux und A. Cavin, Lausanne; E. Favre, Architect, Genf; Paul Trüdinger, Architekt, Stuttgart.

Zum Ankauf empfohlen zu je 1500 Fr. werden die Entwürfe mit den Motti «15 15 15», «Un axe Nord-Sud», «345» und «Lausonium». Sämtliche Projekte waren in der grossen Halle des Comptoir Suisse in Lausanne-Beaulieu ausgestellt.

Der neue Schulbau

Zur Auswertung der Ausstellung gleichen Titels, der das Maiheft des «Werk» gewidmet war (inzwischen ist

ein Sonderabdruck davon erschienen und bereits vergriffen), beginnt in der «Schweizer Erziehungs-Rundschau» (Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz, Redaktion: Seminardirektor Dr. W. Schohaus, Kreuzlingen) eine Artikelreihe «Das Kind und sein Schulhaus». Sie beginnt im Juniheft mit dem Aufsatz «Neues Schulhaus und Hygiene» von Prof. Dr. W. v. Gonzenbach (Zürich). Weitere Aufsätze werden folgen und das in unserem Sonderheft Gesagte nach allen, besonders auch den pädagogischen Richtungen vervollständigen und vertiefen.

Die Ausstellung «Der neue Schulbau» und die darauf beruhende Sondernummer des «Werk» hat auch im Ausland erfreuliches Interesse gefunden. Die stets sehr reichhaltige Mailänder Monatszeitschrift «La casa bella» widmet in ihrer Juni-Nummer 1932 5 Seiten mit 34 Abbildungen einem Auszug aus unserer Schulnummer.

Schulhaus Tannenrauchstrasse in Zürich
2. Die Wettbewerbsergebnisse finden sich publiziert in der «Schweiz. Bauzeitung», Bd. 99, Nr. 23 vom 4. Juni 1932, Seite 298.



UNION

Stahlpult

mit eingebautem
patent. Kassenschrank

UNION-KASSENFABRIK A. G. Zürich
Gessnerallee 36 Verlangen Sie Prospekt Nr. 289



Panzer-Rolläden

aus profilierten, extra starken
Stahl-Lamellen. Für besondere
Ansprüche geeignet.

Stahlwellblech-Rolläden

der bestbekannte u. billigste
Sicherheitsverschluss. - Pro-
spekte und Preise durch die
Rollädenfabrik

HARTMANN & CO, BIEL

Fretz-Fahrplan

Preis 80 Rp.

R. Zuber

Goldach
(St. Gallen)

MARMOR- UND
SYENIT-INDUSTRIE

MECHANISCHE BAUSCHREINEREI UND
FENSTERFABRIK

GASSER & ZOIS

ALBISRIEDEN-ZÜRICH

Gartenstrasse 12

Telephon 35.412